



ORTHOPÄDISCHE
GEMEINSCHAFTSPRAXIS
PASING

Individualisierte Endoprothetik Orthopädische Gemeinschaftspraxis München Pasing



v.l.n.r.: Dr. Heiko Mitnacht, Prof. Dr. Jobst-Henner Kühne, Moritz Poluda und neu in der Praxis: Dr. Filip Schneider (Nachfolge W. Orth), ebenfalls ausgewiesener Endoprothetik-Spezialist

Seit vielen Jahren bietet die Gemeinschaftspraxis in München Pasing das komplette Spektrum der Orthopädischen Versorgung an. Von der Baby-Ultraschalluntersuchung der Hüfte über die Behandlung von Sportverletzungen und Wirbelsäulen- und Schulterproblemen bis zur endoprothetischen Versorgung der älteren Patienten. Die stationären Operationen führen die Mediziner als Belegärzte im Isarklinikum München durch, wo eine hochmoderne Ausstattung mit komfortabler Unterbringung kombiniert ist.

In den letzten Monaten wurden die Ärzte der Gemeinschaftspraxis

wiederholt auf die Problematik der Endoprothetik angesprochen, insbesondere nachdem wiederholt in der Presse über den sogenannten „Endoprothetikskandal“ berichtet wurde. Seit Bestehen der Praxis haben die Mediziner stets allergrößten Wert darauf gelegt, nur lange bewährte und zuverlässige Implantate zu verwenden. Neuerungen in diesem Bereich wurden immer sorgfältig analysiert und kritisch geprüft. Insbesondere die jetzt wieder kritisierten Kappenprothesen mit Metall-Metall-Gleitpaarung haben die Münchner Spezialisten aufgrund ihrer Erfahrung sowie früherer For-

hadern) stets abgelehnt und niemals angewendet, obwohl diese seinerzeit teils intensiv beworben wurden.

Was sich dagegen im Laufe der letzten Jahre zunehmend durchgesetzt hat und auch von den Mediziner der Gemeinschaftspraxis umgesetzt wurde ist der Trend zu weniger invasiven Zugangswegen bei den Operationen - kleinere Schnitte, schnellere Rehabilitation. Dabei ist man sich bewusst, dass das Konzept der „minimal-invasiven“ Zugangswege auch Grenzen hat und nicht überstrapaziert werden darf.



Hier ein aktuelles Beispiel der beidseitigen TEP Versorgung 2001 (re.) und 2004 (li.) - hier werden alle 2 Jahre Routine-Röntgenkontrollen durchgeführt. Bisher keine Probleme.



Ein echter Fortschritt der letzten Jahre: die computergestützte Operationsplanung - hier werden exakt die erforderlichen optimal passenden Implantate im Sinne einer individualisierten Endoprothetik bereits im Vorfeld ausgewählt, so dass bei den Operationen keine Überraschungen auftreten. Hier dargestellt eine Kurzschaftprothese, welche ein Beispiel ist für eine gelungene Weiterentwicklung in der Endoprothetik, weniger Fremdmaterial, insbesondere Eignung für minimal-invasive Operationstechnik.



Auch im Bereich des Knies wird am Computer genau geplant, welche Implantate zur Anwendung kommen und in welchem Winkel sie eingesetzt werden um eine gute Beweglichkeit zu erreichen und ggf. die Beinachse zu verbessern.

Hier das Beispiel einer sogenannten medialen Schlittenprothese, 5 Jahre nach der Operation.

Wann ist der Zeitpunkt für die TEP Operation gekommen?

Dies ist naturgemäß eine häufig gestellte Frage - dabei ist die Antwort einfach: Die Patienten der Gemeinschaftspraxis sind gut informiert und haben konservative Behandlungsmaßnahmen erfahren, die häufig über mehrere Jahre gute Wirkung hatten - Physiotherapie, Medikamente, Anpassung des Lebensstils, Nahrungsergänzungsmittel, oftmals langdauernde Besserung nach intraartikulärer Hyaluronsäure-Therapie, in bestimmten Fällen Akupunktur, Magnetfeldtherapie. Aber irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem die Aussage kommt: „Jetzt bin ich soweit dass ich die Operation durchführen lassen möchte!“

Dann ist es die ärztliche Aufgabe, ausführlich über den Eingriff aufzuklären und die individuelle Planung durchzuführen mit Vorbereitung, Terminvereinbarung, Durchführung der Operation, Anmeldung der Rehabilitation sowie darauf noch folgender physiotherapeutischer Nachbehandlung. Vorteil bei den belegärztlichen Operationen: Alles wird von der Praxis organisiert, die Patienten haben vor und nach der Operation sowie im Rahmen der weiteren Nachbehandlung immer die gleichen Ansprechpartner - und auf jeden Fall einen erfahrenen Facharzt als Operateur!

Insbesondere die mediale Schlittenprothese (die Münchner verwenden das Modell Oxford 3) ist ein positives Beispiel für eine stetige, behutsame Weiterentwicklung und Perfektionierung im Bereich der Endoprothetik. Diese bereits im Jahr 1976 als Ur-Fassung auf den Markt gekommene Prothese weist seit Jahren in den bekannten Registern die längsten Standzeiten auf und wurde

in größeren Abständen hinsichtlich Design und Implantationswerkzeugen immer weiter optimiert ohne an dem bewährten Grundkonzept zu rütteln. - Eine in der Gemeinschaftspraxis häufige Operation, nach der die Patienten immer wieder verblüfft sind über die schnelle Rehabilitation und Wiedergewinnung der normalen Aktivität.

Kontakt

**Orthopädische
Gemeinschaftspraxis Pasing**
Gleichmannstraße 10
81241 München-Pasing
Tel.: 089 829985-0
Fax: 089 829985-85
E-Mail: info@orthopraxis-pasing.de
Internet: www.orthopraxis-pasing.de